

Hille Puppille

FIGURENTHEATER



ganz besondere

DAS SCHULTHEATER

Sehr geehrte Schulleitung, liebes Kollegium,

als **Schultheater** kennen uns Schülerinnen und Schüler, und natürlich auch viele, viele Lehrerinnen und Lehrer in ganz Deutschland, in der Schweiz, Luxemburg, Belgien, Frankreich, Griechenland und sogar Mexiko.

Unsere Theaterarbeit bietet sowohl **unterhaltsame Theaterereignisse** als auch **themenspezifische Beiträge**. Das Spektrum der gesellschaftsrelevanten Themen für die Grundschule umfasst aktuell:

Zivilcourage – Gewalt – Integration – Anderssein – Toleranz und Akzeptanz – Suchtprävention – Konsum – Rollenidentität – und immer wieder Freundschaft!

Mit all diesen Theaterstücken, die **originär für die Grundschule inszeniert** worden sind, konnten wir **eindrucklich Position beziehen** und vielerorts sogar Impulse für eine **inhaltliche und nachhaltige Auseinandersetzung** anbieten (s. *Arbeitsmaterialien für Projekttag*). So gesehen ist dies unser Beitrag zum **Stichwort „BILDUNG“**.

Ebenso waren wir aber auch an vielen Schulen als **„pures Theatererlebnis“** zu Gast, manchmal auch zu besonderen Anlässen wie **Schulfeiern, Jubiläen, Verabschiedungen oder als Weihnachtstheater** und das immer exklusiv für die Schulgemeinde – alternativ zum vielerorts externen „Tollhaus-Theater“, mit häufig viel zu viel Kindern und einer oft fraglichen Theateratmosphäre.

Zu unserer Freude gab es für die künstlerische Arbeit von HILLE PUPPILLE wiederholt besonders beachtete **Preise und Auszeichnungen**.

Die **Möglichkeit der altersgerechten sprachlichen Anpassung** ist sicherlich ein besonderes Merkmal unserer Theaterarbeit und deshalb mitentscheidend für den Erfolg als **Schultheater**. So gelingt es uns zum Beispiel bei getrennten Veranstaltungen für die 1. und 2. Klassenstufe und versetzt für die 3. und 4. Klassenstufe, diesen Kindern nochmals spezieller und **altersspezifisch** begegnen zu können.

Auf unserer **Homepage** finden sich natürlich noch viel mehr Informationen.

Nachfolgend stellen wir die **neueste Produktion „FREUNDE“** vor, auf der Rückseite ergänzt um das gesamte Repertoire unserer Schulinszenierungen – zum **Erinnern oder neu Entdecken!!!**

Vielleicht springt der Funke ja (erneut :-)) über!

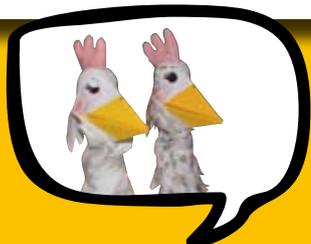
Mit besten Grüßen!

Hille Menning

Klaus Menning

post@hille-puppille.de
www.hille-puppille.de
T 02594 85912

P.S.: Unsere Konditionen dürfen an dieser Stelle leider nicht genannt werden. Gerne geben wir hierzu per Mail oder am Telefon Auskunft.



FREUNDE

nach
Helme Heine

DER STREIT

Die Geschichte beginnt in der Waschküche eines Wohnhauses. Frau Weber und Herr Schmidt geraten so richtig aneinander. Frau Weber findet keinen Platz zum Wäscheaufhängen: „*Das ist ja fürchterlich! ... Sie haben sich hier breit gemacht ... wie der dicke Waldemar!*“ – „*Sie kennen Waldemar?!*“ – „*Natürlich, das war doch der kleine Dicke.*“ – „*Der war doch nicht dick!*“ – „*Doch, der war sogar sehr dick.*“ – „*Blödsinn! Ich zeig Ihnen, wie der aussah.*“

Was dann passiert, erleben die Zuschauer in einer einmaligen Allianz mit den Protagonisten. Herr Schmidt und später auch Frau Weber fertigen aus der Wäsche die wahren Helden, erst ganz in weiß, dann werden sie gefärbt.

Plötzlich kräht Franz von Hahn, Waldemar schimpft und Johnny reagiert genervt: „*Hey, schrei nicht so!*“ – „*Ich schreie nicht, ich krähe!*“ – „*Hört doch endlich auf!*“

Ein Streit folgt dem anderen, es werden Abenteuer erlebt, es wird sich vertragen, ... doch kurz darauf fliegen schon wieder die „*Wort-Fetzen*“ ... bis auf einmal Johnny Mauser verschwindet.

Aus Streit erwächst Trauer, ... die es zu meistern gilt. Doch schließlich wendet sich alles zum Guten. „*Freunde halten zusammen, Freunde können sich helfen!*“ – **Streiten und Vertragen, das will gelernt sein!**

Über die Identifikation mit den verschiedenen Figuren und Personen gelangt der Zuschauer auf die unterschiedlichen Seiten und erlebt sowohl den Starrsinn, die Wut, die Trauer und die Erleichterung der Akteure. Selbst die Position, als Betrachter dem Streit anderer ausgesetzt und durchaus auch individuell betroffen zu sein, wird als Erleben spürbar, ... und ist manchen auch nicht unbekannt.

Die Parallelen zur Lebenswelt der Kinder in der Familie, dem Freundeskreis und dem Schulalltag sind offensichtlich.

Natürlich ist die Inszenierung so angelegt, dass sie als Theatererlebnis für sich ganz allein stehen kann.

Es ist aber auch gut denkbar, die Eindrücke zum Anlass zu nehmen, um über Streit, Streitverhalten, Streitstrategien, Streitempfinden, Streitschlichten und den vielen, vielen anderen Komponenten von Streit zu sprechen, denn auch Kinder sind in der Regel keine „*Streit-Spezialisten*“. Zudem erleben Kinder aber auch oft, wie unqualifiziert sich andere (leider auch Erwachsene) streiten, sie werden ungewollt zu hilflosen Zeugen, wenn sich Eltern, Geschwister, Verwandte oder Nachbarn „*auseinander-setzen*“. Die Chance über etwas zu sprechen, was ich vielleicht kenne, aber im Gespräch auch immer sehr wohl beim Erleben der Figuren belassen kann, wird von Kindern geschätzt, gerne genutzt und impliziert ganz individuelle Lernerfahrungen.



Gerne stellen wir uns im Anschluss an die Aufführung für ein Künstlergespräch zur Verfügung.

Jahrgänge
1.-4.

Arbeits-
material

Theater-
event

Open Air

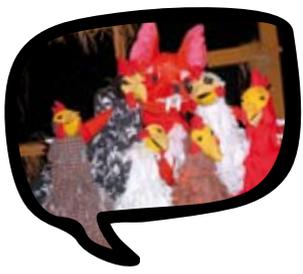
ganz
speziell

zur schnellen Orientierung

UND WIR SIND ANDERS

Hintergrundthema: INTEGRATION

Wie kamen die unterschiedlichen Hühner bloß in diesen Stall? Wie kommt es, dass Juanita so patzig ist? Wieso sprechen Heather, das englische Huhn und Serge, der Hahn eigentlich so gut deutsch? Woher stammen die Zwillinge? Und wer ist überhaupt Hansi? Fragen über Fragen. Dabei ist alles ganz simpel und fast genauso wie im richtigen Leben; zum Beispiel auf der Straße, im Sportverein oder in der Schule: Auch dort treffen die unterschiedlichsten Nationalitäten aufeinander, ... und es ist oft ungewiss, was daraus wird. In diesem Theaterstück geht es um fremde Sprachen, fremde Sitten, Isolation und Integration, Lernen und Kennenlernen, Solidarität und Freundschaft. Auf den ersten Blick eine Geschichte, die amüsiert. Tatsächlich ist es ein Spiegel unserer Mühen im Umgang mit Integration, ... und dennoch wird alles überraschend kindgerecht und so einfach gemeistert. Zuletzt bleibt ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft.



EISKALTE ZEITEN

Hintergrundthema: ZIVILCOURAGE + FREUNDSCHAFT

In der eiskalten Region der Antarktis erleben zwei recht unterschiedliche Typen, ein „zugereister“ Eisbär und ein Pinguin, was es bedeutet, Gewalt mit Zivilcourage zu begegnen. Unterdrückt von dem großen und bedrohlichen Vogel „King“ und seiner Pinguinbande finden sie zueinander und schließen Freundschaft. Auf einer Eisscholle trotzen sie in ihrem Spiel selbst dem heftigsten Sturm. Und als es darum geht, auch „King“ gegenüber zu bestehen, suchen die beiden gestärkt und ermutigt Unterstützung im Publikum. Gemeinsam gelingt es schließlich, den bis dahin übermächtigen Vogel in die Flucht zu schlagen. Zurück bleibt für alle ein gutes Gefühl im Bauch. Die aufwändige Kulisse bietet den Figuren vielfältige und überraschende Erlebnisweisen – das Publikum ist von Anfang an mit dabei – am Pol. Tolle Rhythmen und heiße Hymnen, eingebettet in choreographisch ausgefeilte Bewegungsabläufe, begleiten die Figuren und das Publikum bis hin zu Joschis und Pits abschließendem Südpol-Rap. Ein besonders erfolgreiches Schultheatererlebnis zu einem ganz wichtigen Thema!



DREI KLEINE SCHWEINCHEN

Hintergrundthema: FREMDENFEINDLICHKEIT / VORURTEILE

Drei kleine Schweinchen sind ganz vertieft im Spiel mit verschiedenen Holzkisten. Da taucht plötzlich ein Wolf auf ... ALARM!!! Jetzt kommt Leben in die Bude. Aus den Kisten wird eine Burg gebaut, man muss sich erst mal in Sicherheit bringen. Dann kann man weiter nachdenken, wie der Feind vertrieben werden kann ... Der Wolf findet das ganze Treiben amüsant. Scheinbar hat er nichts Böses im Sinn. Das kleinste Schweinchen lässt sich sogar eine Möhre schenken. Die beiden anderen schmieden indes hinterlistige Pläne und schließlich gelingt es ihnen, den Wolf in eine Kiste zu sperren. Aber damit ist das Kleinste gar nicht einverstanden ... Eine witzige Geschichte um tierisch wichtige Themen – Vorurteile, Ängste, Mut, Grenzen, Freundschaft – ohne Sprache, mit viel Musik, für jeden verständlich ... Und ganz überraschend ganz besonders geschätzt als SPRACHFÖRDERUNG, da die Kinder im Anschluss sprachlich nahezu „übersprudeln“.



LÖWENZAHN UND SEIDENPFOTE

Hintergrundthema: ROLLENIDENTITÄT

„Löwenzahn und Seidenpfote“ ist die Geschichte zweier Mäusekinder, deren Leben ganz anders verläuft, als ihre Eltern es sich gewünscht hatten. Löwenzahn, der Junge, sollte groß und stark werden und es dem Fuchs mal so richtig zeigen, während Seidenpfote ein kleines, hübsches Mädchen mit flinken Pfoten werden sollte, das der Mutter beim Nähen hilft. Doch – wie das Leben so spielt – es kommt alles ganz anders! Anders als bei JANOSCH endet unsere Inszenierung offen. Es bleibt dahingestellt was aus den Kindern einmal werden wird. Es ist wie im richtigen Leben und deshalb auch alles möglich; und jeder Zuschauer – ob groß oder klein – hat die Chance, eine für sich angemessene und spannende Perspektive sowohl für Löwenzahn und Seidenpfote als auch für die eigenen Zukunftspantastien zu finden. „Löwenzahn und Seidenpfote“ ist eine faszinierende Geschichte für Kinder und Erwachsene, veröffentlicht von Janosch, aktualisiert und erstmalig als Kindertheater inszeniert vom Figurentheater „Hille Puppille“, mit einer sich oft wandelnden Kulisse, einfühlsamer und poetischer aber auch zeitgerecht fetziger Musik.



WER HAT, DER HAT / EIN SCHROTTPLATZ-KRIMI

Hintergrundthema: KONSUM

„Alles meins!“, freut sich Hamster Herbert und betrachtet voller Zufriedenheit seine Schätze. „Gut, dass ich auf einem Schrottplatz lebe, denn hier gibt es jede Menge Zeug, das ich schon immer haben wollte. Das einzige, was stört, sind meine Nachbarn, eine Katze und ein Hund, nichtsnutzige Typen, die einfach so in den Tag hineinleben und überall drauf herum trampeln. Ab und zu taucht auch mal eine freche kleine Fledermaus auf, die mich ständig ärgert und belästigt. Und dann noch die nervigen Ratten, die wollen ja doch immer nur alles haben, haben, haben ...“ – Besitz allein macht auch nicht gerade glücklich, das muss Herbert schon bald feststellen, und einsam fühlt er sich auch. Das Bühnenbild, u. a. zwei große Fässer und ein Gepäckwagen, bietet den Akteuren ganz überraschende Spielebenen, und wenn schließlich auch noch Metall auf Metall trifft, stimmt sogar der Sound.



VOLL DRAUF

EIN PREISGEKRÖNTES STÜCK ÜBER LEBENSLUST, LEBENSFRUST + FREUNDSCHAFT

Hintergrundthema: SUCHTPRÄVENTION

Kater Felix ist schlecht drauf. Heute sind alle gegen ihn, nichts klappt. Der Hahn kommandiert ihn herum, die Hühner werfen mit Dreck, das Schwein Gerda denkt nur ans Fressen und er selbst weiß nichts mit sich anzufangen. Eine Maus schafft es, ihn aus der Reserve zu locken, sie bietet ihm viele Möglichkeiten und nicht zuletzt ihre Freundschaft an. Aufgewacht aus seiner Lethargie kann Felix jetzt richtig loslegen. Mit seinen Spielideen begeistert er nicht nur Maus Milly und die Zuschauer, sondern tatsächlich auch noch Gerda. Und wen wundert es da noch, dass die beiden sogar im wahrsten Sinne des Wortes abheben können. – Mitreissende Bauernhofgeschichte mit farbenfrohen Großfiguren (offen geführt) und fetziger Musik. Besondere Beachtung findet dieses Theaterstück in der Präventionsarbeit für Kinder im Primar- und Elementarbereich.



MORGEN KOMMT DER WEIHNACHTSHAHN

„NOCHMAAAL!!!“

Die Hühner Gertrud, Linda, Juanita, Heather, die Zwillinge Babsi und Susi und der Hahn Serge können einfach nicht einschlafen. Draußen wird geputzt und geschrubbt, die Bauern schmücken den ganzen Hof und singen Weihnachtslieder, Babsi und Susi singen dauernd mit und der Schein der Lichterketten dringt bis in den hintersten Winkel des Stalls. Also beschließen die Hühner, selbst Weihnachten zu feiern. Sie putzen und schmücken den Stall, basteln Geschenke, kümmern sich um die frisch geschlüpften Küken, streiten und vertragen sich. Als sie endlich fertig sind, klopft es. Vor der Tür steht eine zitternde und frierende Gans und bittet um Obdach. Natürlich lösen die Hühner ihre Probleme auf eine wunderbar menschliche Art und Weise. Im großzügigen Bühnenbild agieren die eindrucksvollen Figuren auf vielen, mithin überraschenden Ebenen. Und die Zuschauer erleben in diesem kurzweiligen Spiel die verschiedensten Facetten der Vorfreude auf das Weihnachtsfest.



TECHNIK / BEDINGUNGEN

- Technik:** Das Theater bringt die gesamte Technik mit (Sound-, Mikro- & Lichtanlage)
- Strom:** mindestens 1 x 220 V/16 A, besser 2 x 220 V/16 A
- Spielort:** Turnhalle, Mehrzweckraum, Foyer oder ggf. Schulhof (Open-Air)
- Bühne:** nicht erforderlich, wenn die Kinder gestaffelt sitzen, z. B. auf Matten, Bänken und Kästen
- Zuschauerzahl:** circa 150 Kinder, ansonsten gerne auch Doppelaufführungen

KONTAKT:
post@hille-puppille.de
Hille und Klaus Menning
Am Hange 1 · 48249 Dülmen

IM NETZ:
www.hille-puppille.de
www.youtube.com
www.facebook.com

post@hille-puppille.de
www.hille-puppille.de
T 02594 85912